1150

Halberstadt d. 26ten November 1795

Durch meiner hiesigen Rückkunft in meiner Stube fand ich Ihre verbindlichst Schreiben, mein Theuerster Herr Magister, und das darin selbst beigefügte gütige Geschenk Ihrer Commentationen über Plato's Republik. Ich habe meiner rechten Hand zu deren Gebrauch so und sowie wieder den Anfang zu meiner jetzigen Beschäftigung, dem Studio der Alten, gemacht, um der mich einige Monate so ganz andere Gegenstände abgezogen hatten. Mit großem Interesse bin ich Ihren Untersuchungen gefolgt und wenn Aufmerksamkeit haben wir dieselben vorzüglich zu nicht nur für den weiten Umfang von Commentarien, der darin dargelegt ist, sondern besonders für den so zeitigen Sinn und das freie Geschick, die sich überall aussprechen. Ihr Gemüth, Ihr Fach auch mich um so mehr hinderte gewonnen, da auch bey mir, nun ich vor einigen Jahren die Bücher Plato's von der Republik und den Gesetzen hinter einander las, die Empfindung, es bestände aufdrang, daß der Hauptzweck des ersten Werkes die Entwickelung des Begriffs der Gerechtigkeit sey und Plato nur zu dessen Erläuterung und Verständlichung den Entwurf einer Gesellschaft gab, worin die Vernunft regiert, daß aber sein Abschaffen nur gewesen, darin den Plan einer aufgeklärten Staatsverfassung abzustellen. Ich habe auch immer daßlüs gehalten, daß Plato's idealisches Werk sich zu den mehr praktischen Ideen der Gesetzen und der Entschlüssen für die Sicherung

Dr Geh. Rath v. Dohm starb d. 29. März 1820.